

Die Sehnsucht nach dem guten Zauberer

Das Schullandheim Schwarzkollm gibt in Kürze den Startschuss für ein neues Krabat-Projekt. «Grundanliegen ist es, dass sich die Kinder in der gesamten Region auf die Spur des Zaubermeisters begeben», erläuterte Kerstin Neuhäuser.



Foto: Uwe Menschner

Visionen: Gertrud Winzer (2.v.l.) vom Förderverein Schwarzkollm hat gestern das Projekt «Neuaufbau Schwarze Mühle» vorgestellt.

Die Leiterin der Einrichtung stellte das Krabat-Projekt gestern in seinen Grundzügen auf der Mitgliederversammlung des Sächsischen Schullandheimverbandes in Schwarzkollm vor. Den Anfang soll in wenigen Wochen eine sechste Klasse aus Pirna wagen. «Die Kinder haben das Buch ‚Krabat‘ von Otfried Preußler gelesen und wissen, worum es geht», so die Landheimleiterin.

In mehrere Teams eingeteilt, sollen sie sich mit verschiedenen Aspekten von Krabat und seiner Zeit beschäftigen. Zunächst werden sie sich auf eine Exkursion durch Schwarzkollm begeben. Vom Schullandheim aus geht es über den Dorfplatz bis zur Baustelle der «Schwarzen Mühle» am Ortsrand. «Danach sind Fahrten nach Kamenz und Groß Särchen geplant», berichtet Kerstin Neuhäuser.

Während es in der Lessingstadt auf dem großen Krabatspielplatz eher spielerisch zugehen werde, so Kerstin Neuhäuser, würden die Schüler in Groß Särchen mit dem letzten Lebensabschnitt und dem Tod von Krabat konfrontiert. Dabei sollen sie auch die Verbindung zum kroatischen Oberst Johann von Schadowitz kennen lernen, dessen historisch belegte Persönlichkeit in den letzten Lebensjahren mit Krabat verschmolz. Dann werde es nach Wittichenau gehen, wo Krabat begraben wurde. Neuhäuser: «Wir sind schon alle sehr gespannt, wie unser neues Projekt bei den Kindern ankommt» .

Die jungen Besucher des Schullandheimes Schwarzkollm haben sich auch in der Vergangenheit schon mit Krabat und den verschiedenen Büchern beschäftigt, die über ihn geschrieben wurden. «Oft wird in den Gesprächen die Zeitlosigkeit der Geschichte deutlich, zum Beispiel wenn es darum geht, dass man weite Wege zur Arbeit zurücklegen muss. Oder

wenn die Sehnsucht nach einem ‚Zauberer‘ hervorkommt, der mit einem Handstreich die Welt wieder in Ordnung bringt» , so die Leiterin.

Dass Krabat nicht nur für das Schullandheim, sondern für das gesamte Dorf Schwarzkollm eine große Bedeutung hat, zeigte die Vorsitzende des Fördervereines «Schwarze Mühle Schwarzkollm» und frühere Ortsvorsteherin Gertrud Winzer den Versammlungsteilnehmern. Sie stellte ihnen das Projekt für den Neuaufbau der Schwarzen Mühle unweit des historischen Standortes vor. Auch mit den wandernden Handwerksgesellen rechnet Gertrud Winzer wieder stark. «Schließlich haben sie sich im Obergeschoss des Gesindehauses eine von deutschlandweit insgesamt nur vier Buden, also ständigen Aufenthaltsorten, eingerichtet» , erklärte sie.